

Traditionsverein bleibt familiär

Jülicher Judoclub punktet mit Nachwuchs. Neue Auflagen bereiten Sorgen.

Jülich. Nachdem der Jülicher Judoclub (JJC) mit dem Rurauen-Cup vor kurzem ein eigenes großes Turnier ausgerichtet hatte, bei dem die Jülicher Judoka sehr gut abgeschnitten hatten, kämpften nun zehn der jüngeren Judoka in der Altersklasse bis 11 Jahre bei einem Anfängerturnier in Wahlwiller (NL). Hier waren nur Gürtelfarben von Weiß bis Gelb zugelassen. Von den Jülichern wurden drei 3. Plätze, fünf 2. Plätze und zwei 1. Plätze durch Aurelia Hoeps und Jennifer Berger erreicht.

In Stolberg fand ein Mixed-Mannschaftsturnier der Altersklasse U15 statt. Hier konnte die Jülicher Mannschaft, die durch zwei Judoka vom Aachener JC und einem Kämpfer vom TV Manheim verstärkt wurden, den 1. Platz erkämpfen. Mit 6:1 gegen die ASG Elsdorf und einem 5:2 gegen den JC Erkelenz wurden klare Verhältnisse geschaffen. Der Kampf gegen Kampfgemeinschaft Aachen-Brand/Stolberg wurde dann richtig

Derspannend. Bis zum Stand von 3:3 folgte auf jede Führung einer Mannschaft der sofortige Ausgleich durch den Gegner. Die Entscheidung fiel damit erst im letzten Kampf, den Brand/Stolberg für sich entscheiden konnte. Aus Fairnessgründen hatte der JJC zugelassen, dass ein schwerer Kämpfer der Kampfgemeinschaft in einer niedrigeren Gewichtsklasse zugelassen wurde, sonst wäre auch diese Begegnung gewonnen worden.

Jedoch hatte Brand/Stolberg gegen Elsdorf verloren, so dass durch die bessere Unterbewertung Jülich den 1. Platz erreichte. Die Ergebnisse: ASG Elsdorf - JC Jülich 1:6, JC Jülich - JC Erkelenz 5:2, JC Jülich - KG Brand/Stolberg 3:4.

Ausgeglichene Bilanz

Neben den sportlichen Aktivitäten fand vor kurzem die Jahreshauptversammlung im „Bräustübl“ statt. Sportwart konnte Michael Brendel berichtete über viele Wettkämpfe,

die mit einem 2. Platz bei den Westdeutschen Einzelmeisterschaft U15 durch Silas Dell gekrönt waren. Die Jugendabteilung berichtete wie schon bei der Jugendversammlung über die vielfältigen Aktionen im vergangenen Jahr wie auch über die geplanten für 2013. Den Kassenbericht verlas Bigi Ratanski. Trotz der Jubiläumsfeiern im vergangenen Jahr ist es gelungen die Bilanz ausgeglichen zu gestalten. Es zeigt sich, so wurde betont, dass der 50-jährige Traditionsverein mit dem Geld der Mitglieder verantwortungsvoll umgeht. Die Kassenprüfer empfahlen daher auch uneingeschränkt Entlastung.

Den Bericht des Vorstandes gab der 1. Vorsitzende Leander Fürst. Er dankte dem ganzen Verein für die tatkräftige Mithilfe bei den vielen Arbeiten, die bei den Jubiläumsfeiern angefallen waren, beginnend bei der Festschrift, dem Sommerfest und dem Festakt in der Zitadelle. Nur durch das immer noch familiäre Verhältnis im Verein, der mit 230 Mitgliedern, davon 170 Kinder und Jugendliche, nicht zu den kleinen in Jülich gehört, war und ist das möglich, unterstrich Fürst.

Eine neue Ehrenordnung, die auf übertriebene Ehrungen verzichtet, stellte der 2. Vorsitzende Detlev Gotta vor. In der Diskussion wurden viele Punkte angesprochen. Vor allem die Tatsache, dass keine Übernachtung mehr in der Turnhalle bei der Judosafari durchgeführt werden kann, wurde stark bedauert. Auch die neuen Erschwernisse durch die jetzt von der Stadt verlangten Auflagen bei Sportveranstaltungen durch die Versammlungsstättenverordnung wurde intensiv diskutiert. Für die ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder bedeutet dies, so hieß es, einen erheblichen Aufwand.



Der Jülicher Judoclub kann mit dem Nachwuchs punkten. Foto: privat